



Auch Artilleristen können sich verrechnen. Vor allem, wenn sie die eigenen Kräfte unterschätzen. So wurde Dienstag für einen Angriff der blauen Aufklärung nur eine ARI-Batterie bereit gestellt. Die Aufklärer waren aber mit ihrem Tempo bald außer Reichweite der Artilleristen.

Nachtkampf

In der Nacht zum Dienstag griffen Grenadiere der Partei „Blau“ bei Schlagles an. Dietreichs war schnell gewonnen und gesichert, ein gegnerischer Panzerabwehrtrupp vernichtet. Anschließend wurden - wie die Angreifer stolz vermeldeten - die Roten aus ihren Stellungen „gescheucht“.

Gift-Einsatz soll KFOR stoppen!

● „Blau“ verzeichnet schwere Ausfälle ● Krankenrevier ist dramatisch überfüllt

Rot-Sprecher dementierten vor Angriffsbeginn der KFOR-Truppe heftigst, den Einsatz chemischer Kampfstoffe zu planen. Jetzt haben sie es doch getan.

Nachdem Dienstag die blaue Aufklärung bei Edelbach durch gestoßen war, schlugen plötzlich die Sensoren aus: Kampfstoff! ABC-Kräfte dekontaminierten Gassen, der Angriff wurde fort gesetzt.

Über Verluste machte die KFOR keine Angaben. Behauptungen von „Rot“, wonach die Angreifer schon um gut 30 Prozent reduziert wären, wurden von einem KFOR-Sprecher dementiert.

Verluste sind aber auf beiden Seiten augenscheinlich - bedingt durch die dramatische Wetterlage. „General Winter“ hat bisher 110 Sol-

daten ins Krankenrevier geschickt. Dieses platzt inzwischen aus allen Nähten, und es beginnen erste „Auslagerungen“ nach Mautern und St. Pölten.

Nachdem aber die Witterung beide Seiten betrifft,

gleichzeitig die Angreifer üblicher Weise größere Verluste als die Verteidiger haben, bezeichnen internationale Militärbeobachter die Angaben von „Rot“ bezüglich der angeblichen Schwächung von „Blau“ als plausibel.



Verteidiger Kunert lässt sich von „Blau“ überrollen

EDITORIAL

Die Manöverzeitung „Felsenberg 2003“ produziert Nachrichten auf zivile Art. Alle Übungsteilnehmer sind eingeladen, Beiträge und Fotos zu liefern unter **0664/ 622 2805** **3pzgrenbrig@bmlv.gv.at**



WINTEREINBRUCH-REALLAGE



Der dramatische Winterbruch führte zu einer Reihe von Unfällen mit Personenschaden.

Es begann Montag um 13 Uhr 15 mit dem Überschlaf

eines Pinzgauers des Schiedsrichterdienstes. Ein Rekrut mit einer Wirbelverletzung wurde mit dem Notfallhubschrauber ins Krankenhaus in Horn geflogen. Er wird keine bleibenden Schä-

den davon tragen. Zwei weitere Verletzte wurden vom Notarzt versorgt.

Kurz darauf kam es zu einem „Treffen“ eines Spz mit einem Puch G mit Sachscha-

den. Am Abend prallten zwei Panzerjäger „K“ gegen einander. Die Bilanz: Vier leicht Verletzte. Sie konnten nach ärztlicher Untersuchung wieder zum Dienst entlassen werden.

Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe wurde noch ein Unfall mit einem Puch G bei Apfelschwend gemeldet. Angeblich ohne Personenschaden.

Das Militärkommando Niederösterreich hat eine Untersuchungskommission eingerichtet, die gemeinsam mit der Gendarmerie ermittelt.

Der Student mit dem Maschinengewehr

Neben der akademischen Ausbildung bietet die MilAk auch praktische Führungsausbildung

Reinhard Ratzenberger aus Steyr, OÖ, absolviert einen Fachhochschulstudiengang, und wurde in dieser Eigenschaft bereits in mehreren Feuerkämpfen verwickelt.

Ratzenberger hat nämlich den Dienstgrad Fähnrich, studiert an der Theresianischen Militärakademie - und hat nun am Truppentübungsplatz Allentsteig bei Eis und Schnee zu beweisen, dass ein



„Student“ Ratzenberger

Student der Militärakademie auch eine sehr ausgeprägte praktische Herausforderung bewältigt.

Die Aufwertung der Militärakademie zum Fachhochschul-Studiengang hat bei alten Kämpfern Ängste ausgelöst. Sie befürchteten, dass

die älteste Offiziersschule der Welt künftig nur mehr „Gefechtstheoretiker“ hervorbringen werde.

Mitnichten. Bei aller Theorie - Ratzenberger muss sich nun bei der „Felsenberg 2003“ wie seine Kameraden als Kommandant bewähren. Der Reporter der Manöverzeitung traf Fähnrich Ratzenberger im Raum Oberplöttbach, wo er als Jägerzugskommandant einen Angriff abzuwehren hatte. Und das mit Rekruten, die sich erst in der siebenten Ausbildungswoche befinden.

Im Privatleben ist Ratzenberger leidenschaftlicher Paragleiter. Dienstlich wird er nach der Ausmusterung bei der s-Kompanie des Jägerbataillons 12 in Amstetten anheuern.

Dort braucht er auch die inzwischen hochgradig akademische Ausbildung. Denn als Offizier im Friedensdienst ist er gleichzeitig Kommandant, Pädagoge und Verwalter.

Dazu gehört ein umfangreiches Allgemeinwissen über politische und soziale Zusammenhänge der Gesellschaft. Das umfasst Fachgebiete wie Recht, Führung, Wehrpädagogik und Wehrpolitik.

Und natürlich eine intensive Sprachausbildung. Außerdem durchlaufen alle Fähnriche den internationalen Offizierskurs (Officer-course) und können nach der Ausmusterung ohne weitere

Zusatzvorbereitung in einen internationalen Einsatz gehen - und dort Verantwortung über Soldaten übernehmen. Und zwar im praktischen Sinne, nicht theoretisch, wie die Kritiker fürchteten.



Sie sind die fliegenden Engel der Lüfte: Primararzt Dr. Gerald Pöschl vom Wiener HSP und sein Techniker Vzlt Johann Neulinger. Die extremen Witterungsverhältnisse und damit verbundene Unfälle zeigen, wie wichtig der Heeres eigene Notfallsdienst ist.

„Ulan“: Elektronische Wartung



Der Ulan begeistert die Techniker

Der Kampfschützenpanzer „Ulan“ ist eine Herausforderung für die Instandsetzungsorganisation der 3. Panzergrenadierbrigade. Nicht weil er so störanfällig ist, wie der

zunehmend 40 Jahre alte Saurer-SPZ, sondern weil eben alles neu ist. Doch schon jetzt zeigen sich die Techniker begeistert. Von mechanischen und elektronischen Testverfahren bei der

Fehlersuche konnten sie bisher nur träumen. Unterstützt wird der I-Zug des PzGrenB 35 in der Einführung von einem Spezialistenteam des Herstellers SSF (Steyr).

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Kommando

3. Panzergrenadierbrigade

Raab-Kaserne, 3512 Mautern, Tel 0 27 32 / 805-0

Verantwortlich für den Inhalt: ObstdG Karl Pronhagl

Redaktion und Layout: Mjr Wilhelm Theuretsbacher,

Mjr Georg Härtinger, Wm Claire Wohlschak, Vzlt Martin Pickl

Fotos: StWm Gunther Filzwieser, Vzlt Gerhard Seeger,

Günter Pusch

Druck: Rabl-Druck, 3943 Schrems